

## Gedenken an Anna German

Der literarisch-musikalische Abend am 29. August 2012 zum Gedenken an Anna German hatte wieder eine große Resonanz bei den Bewohnern unserer Stadt. Die literarisch-musikalischen Abende im IZ „Globus“ haben eine große Tradition, und der Veranstaltungssaal war so überfüllt, dass kaum noch ein leerer Platz zu finden war.

Die Russlanddeutsche Dr. Margarita Unruh moderierte den interessanten Gedenkabend, der mit dem eindrucksvollen Lied „Nadeshda“ - die Hoffnung - begann.



Olga Shayevych und Eleonora Kasatschkova sowie die Moderatorin sangen bewegende Lieder der polnisch-sowjetischen Sängerin russlanddeutscher Abstammung.

Anna Viktoria German wurde in Urgentsch, einer Kleinstadt in Usbekistan, das damals Teil der Sowjetunion war, geboren. Ihre Mutter war Irma Berner, deren

Vorfahren niederländische Mennoniten waren, die von Katharina der Großen ins Land geholt worden waren. Ihr Vater war Eugeniusz Hörmann, ein Buchhalter aus Lodz in Polen, der vom sowjetischen NKWD hingerichtet wurde. Anna, ihre Mutter und Großmutter wurden daraufhin nach Kirgisistan verbannt. Mit ihrer Mutter sprach Anna German plattdeutsch.

1946 durfte die Familie nach Polen ausreisen und ließ sich zunächst im inzwischen polnischen Nowa Ruda in Niederschlesien nieder, bevor sie 1949 nach Breslau zogen. Anna German schloss ihr Studium der Geologie erfolgreich ab und begann noch während ihrer Studienzeit im Breslauer Theater als Sängerin aufzutreten. Sie belegte im Musik-Festival in Sopot den ersten Platz. So begann ihre Karriere als Sängerin, und sie trat in verschiedenen westeuropäischen Städten auf. 1970 hatte sie einen schweren Autounfall, den sie nur knapp überlebte. 1972 heiratete sie ihren Jugendfreund Zbigniew Tucholski und drei Jahre später wurde ihr gemeinsamer Sohn Zbigniew geboren. Sie trat auch auf der Musikmesse in Cannes auf und war eine der wenigen Sängerinnen aus dem Ostblock.

Der Krebs machte ihrem Leben im Alter von nur 46 Jahren ein Ende, und sie wurde 1982 in Warschau beerdigt. Noch heute ist Anna German in den ehemaligen Staaten des Ostblocks, insbesondere in Russland und in Polen sehr beliebt. Dutzende von Alben sind von ihr vor allem in Polen und Russland mit ihrer einfühlsamen Musik erschienen.

Dr. Margarita Unruh hatte wie Anna German ein ähnliches Schicksal in der ehemaligen Sowjetunion erlebt. Beide sind in Usbekistan geboren, haben holländische Wurzeln und das Plattdeutsche war ihre Sprache. Beide sind 1936 in Usbekistan geboren, was der Ort der Flucht ihrer Eltern war. Selbst eine schwere Krankheit hatten beide im Alter von 1 Jahr, die nur durch den guten Rat eines alten Usbeken beiden Mädchen das Leben rettete, und selbst ihre Väter wurden 1937 verhaftet und 1938 hingerichtet. Die Mädchen haben ihre Väter nie kennengelernt, aber sie immer hoch geachtet.



Beide Väter waren musikalisch begabt, waren Leiter von großen Kirchenchören und sind Anfang der 30-er Jahre in die Ukraine geflohen, um nicht verhaftet zu werden. Als Buchhalter in großen Betrieben hat der eine in Taschkent, der andere in Urgentsch gearbeitet. Die Töchter bekamen Papiere mit dem gleichen Wortlaut, dass ihre Väter deutsche Spione sind und durch Erschießen hingerichtet werden.

Auch die Mütter hatten Parallelen, sie sprachen plattdeutsch. Beide Frauen hatten lebenslang gehofft, dass sie ihre Männer wiedersehen, die angeblich zu 25 Jahren verurteilt waren und kein Recht hatten, Briefe zu schreiben und zu empfangen. Erst nach Jahrzehnten haben sie erfahren, dass ihre Männer 1938 hingerichtet worden sind. Beide Frauen waren Deutschlehrerinnen in Usbekistan.

Sie haben perfekt plattdeutsch und hochdeutsch gesprochen und waren stolz auf ihre holländische Herkunft. Das alles ist Margarita Unruh aus dem Briefwechsel ihrer Mutter mit Annas Mutter in den 80-er Jahren bekannt.

Margarita Unruh war 5 Jahre alt, als ihre Familie der Erlass Stalins traf. Fern von der Großstadt Taschkent sollten sie leben. Den Russlanddeutschen sollte ihre Identität genommen werden.

Noch im Jahre 1985 wurde ihr gesagt, dass sie in dem Forschungslabor, in dem sie arbeitete, keine Leitung übernehmen darf, weil sie eine Deutsche ist. Auch deshalb hat sie beschlossen, nach der Wende mit ihrem Mann nach Deutschland zu übersiedeln. Sie hat in Deutschland keine schlechten Erfahrungen gemacht. Sie ist integriert und engagiert sich bei Wohlfahrtsverbänden als Honorarkraft für Aussiedlerkinder, bei denen sie Nachhilfeunterricht gibt.

Die parallelen Schicksale von Anna German und Margarita Unruh, hat die Zuhörer im IZ „Globus“ sehr bewegt und berührt, sodass einigen die Tränen kamen, weil sie ähnliche Schicksale in der ehemaligen Sowjetunion erlebt haben.

*Klaus Görner*